

Wien, 7. Oktober 2015

Spatenstich für einen Wald, der auf die seltene Lungenerkrankung IPF aufmerksam macht

In Wien-Stammersdorf fand gestern, am 6. Oktober 2015 anlässlich der weltweiten IPF-Woche (5.-11.10. 2015) der Spatenstich für den „Wald der IPF-Patienten“ statt – vor Ort mit dabei waren Vertreterinnen und Vertreter der Patientenorganisation, der Gesundheits- und Bezirkspolitik, der Ärzteschaft, des Wiener Forstamts und Mitarbeitende von Roche Austria. Bei der seltenen Lungenerkrankung idiopathische Lungenfibrose (IPF) vernarbt das Lungengewebe fortschreitend und erschwert das Atmen. Nur jeder achte Betroffene in Österreich ist diagnostiziert – das frühzeitige Erkennen würde die Behandlungschancen deutlich erhöhen.

Rund 200 IPF-Patienten sind in Österreich diagnostiziert, Schätzungen gehen aber von rund 1.600 Betroffenen aus. Um ein Zeichen für die meist tödliche Krankheit IPF zu setzen, wurden 200 sauerstoffspendende Bäume und Sträucher – einer für jeden IPF-Diagnostizierten – in einem neuen Wald im Norden von Wien gepflanzt. Das Team von Roche Austria beteiligte sich unter der fachlichen Anleitung von MitarbeiterInnen der MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien und mit großem Engagement und vollem Einsatz beim Einpflanzen.

„Der IPF-Wald ist ein wichtiges Zeichen, um auf diese seltene Erkrankung öffentlich aufmerksam zu machen und damit die Zahl der Diagnosen zu erhöhen“, so Ing. Günther Wanke, Betroffener und Vertreter der Selbsthilfegruppe LOT-Austria. „IPF wird oft mit anderen Lungenerkrankungen verwechselt, die richtige Diagnose ist aber für die adäquate Behandlung ausschlaggebend“, ergänzt Assoc. Prof. PD Dr. Helmut Prosch von der Uniklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Medizinische Universität Wien.

„Wichtig ist es, rasch mit der richtigen Therapie zu beginnen, um die Lungenfunktion länger zu erhalten und alltägliche Einschränkungen möglichst zu minimieren“, erklärt Dr. Hubert Koller, Oberarzt an der 1. Internen Lungenabteilung im Otto Wagner Spital Wien. Seit September 2015 können Betroffene außerdem die mobile Hausbetreuung des Roten Kreuz – ein Angebot, das von Roche Austria unterstützt wird – in Anspruch nehmen, um ihren oft beschwerlichen Alltag zu meistern. „Ich setze mich für weitere helfende Maßnahmen wie die Ausweitung von ambulanten Rehabilitationen ein, damit IPF-Patienten ein Stück

Lebensqualität zurückerlangen können“, führt Franz Bittner, Patientenombudsmann der Wiener Ärztekammer, aus.

Um zur richtigen Diagnose zu kommen und weiterführend die richtige Therapie und begleitende Unterstützungsmaßnahmen zu erhalten, ist es wichtig, das Bewusstsein für seltene Erkrankungen wie IPF zu schaffen. „Gesundheitsvorsorge ist ein wichtiges Thema – dieser Wald in Floridsdorf trägt dazu bei, das Wissen um seltene Erkrankungen in der Bevölkerung noch besser zu verankern“, meint Georg Papai, Bezirksvorsteher von Wien-Floridsdorf.

„Roche investiert jährlich 7,3 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung weltweit, um Betroffenen und deren Angehörigen Hoffnung zu geben – seltene Erkrankungen stehen dabei immer mehr im Fokus. Der große Einsatz unserer Mitarbeitenden beim Baumpflanzen für den IPF-Wald ist beeindruckend und beweist einmal mehr, dass wir uns leidenschaftlich für Patienten Anliegen einsetzen“, zeigt sich Dr. Wolfram Schmidt, General Manager von Roche Austria, abschließend erfreut von der positiven Resonanz.

Über solidarische Verantwortung von Roche in Österreich

Roche in Österreich unterstützt seit vielen Jahren Patientenorganisationen, um Betroffenen im Umgang mit ihrer Krankheit zur Seite zu stehen. Ein langjähriges Programm ist beispielsweise die Roche Lebenshilfe mit der Österreichischen Krebshilfe. Darüber hinaus werden in die österreichische klinische Forschung jährlich mehr als 5 Mio. Euro investiert sowie junge heimische Forscher gefördert. Roche versteht sich als verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Gemeinsam mit der Pharmawirtschaft leistet Roche seit nunmehr sieben Jahren durch den Rahmen-Pharmavertrag eine solidarische Unterstützung der Krankenkassen in ihrer Leistungsfähigkeit den Patienten gegenüber, 2014 lag der Solidarbeitrag der Pharmawirtschaft bei 18 Mio. Euro.

Über Roche

Roche mit Hauptsitz in Basel, Schweiz, ist eines der führenden Unternehmen im forschungsorientierten Gesundheitswesen. Es vereint die Stärken der beiden Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostics und entwickelt als weltweit größtes Biotech-Unternehmen differenzierte Medikamente für die Onkologie, Immunologie, Infektionskrankheiten, Augenheilkunde und Neurowissenschaften. Roche ist auch der weltweit bedeutendste Anbieter von Produkten der In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests und ein Pionier im Diabetesmanagement. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit, die Lebensqualität und die

Überlebenschancen von Patienten entscheidend verbessern, sind Ziel der Personalisierten Medizin, eines zentralen strategischen Ansatzes von Roche. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1896 hat Roche über einen Zeitraum von mehr als hundert Jahren wichtige Beiträge zur Gesundheit in der Welt geleistet. Auf der Liste der unentbehrlichen Arzneimittel der Weltgesundheitsorganisation stehen 29 von Roche entwickelte Medikamente, darunter lebensrettende Antibiotika, Malariamittel und Chemotherapeutika.

Die Roche-Gruppe beschäftigte 2014 weltweit über 88 500 Mitarbeitende, investierte 8,9 Milliarden Schweizer Franken in Forschung und Entwicklung und erzielte einen Umsatz von 47,5 Milliarden Schweizer Franken. Genentech in den USA gehört vollständig zur Roche-Gruppe. Roche ist Mehrheitsaktionär von Chugai Pharmaceutical, Japan. Weitere Informationen finden Sie unter www.roche.com.

Über Roche in Österreich

Roche zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Arzneimitteln sowie Produkten der In-vitro-Diagnostik und ist mit rund 400 Mitarbeitenden und zwei eigenständigen Gesellschaften in Wien (Vertriebsstandort Pharma und Diagnostics) vertreten. Roche ist landesweit klare Nummer eins bei Krebsmedikamenten und im Spitalsbereich sowie am In-vitro-Diagnostik Gesamtmarkt.

Das Unternehmen feierte 2007 sein 100-jähriges Bestehen in Österreich. Weitere Informationen über die beiden Niederlassungen finden sich im Internet unter www.roche.at.

Rückfragehinweis Roche Austria:

Mag. (FH) Veronika E. Mikl
Public Affairs Director
Tel: +43 1 277 39 227
Mobil: +43 664 883 670 71
E-Mail: veronika.mikl@roche.com

Mag. Marco Jäger, MA
Communications Manager
Tel: +43 1 277 39 255
Mobil: +43 664 883 006 56
E-Mail: marco.jaeger@roche.com